

Das Calwer Wochenblatt erscheint am Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementpreis halbjährlich 1 A 80 J durch die Post bezogen im Bezirk 2 A 80 J, sonst in ganz Württemberg 2 A 70 J.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 J für die vierpaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 125.

Dienstag, den 25. Oktober 1881.

56. Jahrgang.

Auf das „Calwer Wochenblatt“

werden für die Monate November und Dezember wieder von sämtlichen R. Postämtern, Postexpeditionen und Postboten Bestellungen angenommen. Für hier kann täglich bei uns selbst abonnirt werden, und laden wir zu zahlreichen Bestellungen freundschaftlich ein.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Ämliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, für welche die zur Erledigung der Requisitionen-Defekte gegebene Frist abgelaufen ist, werden hiemit aufgefordert, deren Erledigung alsbald nachzuweisen.

Den 22. Oktober 1881.

R. Oberamt.
Karlshaus.

Politische Nachrichten

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. Okt. Mehrere Blätter, darunter die „Politische Korrespondenz“, bezeichnen es als feststehend, daß der König von Italien von seiner Gemahlin auf der Reise nach Wien begleitet sein werde.

Frankeich.

Paris, 20. Okt. In Folge eines Zusammenstoßes sind der Schlepptampfer „Jean Bart“ und der Dampfer „Ville de Caen“ im Vorhafen von Havre untergegangen. — Eine Depesche aus Tunis meldet, daß Oberst Baroque, Gouverneur von Ret, mit einer aus Sultans gekommenen Kolonne Rebour befehligt und die ausländischen Chefs gefangen genommen hat. Die am meisten kompromittirten derselben wurden erschossen. Der Oberst marschirt nun nach Teboul, um die Russen, welche dem General Daulligny gegenüber stehen, im Rücken anzugreifen.

Paris, 21. Okt. 10 Uhr 44 Min. Vorm. Dem „Gaulois“ zufolge wird Gambetta am nächsten Montag Abend von hier nach Havre abreisen, um dem Bankett des dortigen Gemeinderaths beizuwohnen. Das Blatt theilt ferner mit, er begibt sich sodann nach Quilleboeuf und Pontaudemer, um Donnerstag wieder hier zu sein.

Paris, 21. Okt. Als Reserve für die acht Brigaden zählende tunesische Expedition wird eine neunte Brigade gebildet. — Dem „Sicilia“ zufolge würde der Botschafter Jaurès (Madrid) das Marineministerium übernehmen. — Aus Tunis wird gemeldet: Oberst Baroque nahm gestern das östlich von Rebesur liegende feindliche Lager weg und brachte dem Feinde große Verluste bei. Baroque lagert bei Quetessa und erwartet heute einen Angriff. Der General Aubiaji erhielt den Befehl, ihn zu unterstützen. General Sauffier erließ eine Proklamation an alle Araber in Tunis, daß er die Religion, das Eigenthum und die Person aller friedlichen Einwohner respektiren, alle Teilnehmer an Unordnung und Raub aber strengstens bestrafen werde.

Paris, 23. Okt. 4 Uhr 40 Min. Nachm. Nach republikanischen Schätzungen würden von den 78 Senatorenwahlen nur etwa 10

monarchisch ausfallen. — In Lyon beschlossen gestern die radikalen Comites, am nächsten Sonntag ein Manifest abzugeben, um gegen die tunesische Expedition zu protestiren. — Gambetta will sich nicht als Kammerpräsident wählen lassen. — Die tunesischen Truppen unter Ali Bey weigerten sich, gegen die Insurgenten zu kämpfen. Oscar Gay de Tunis verflocht das „Evenement“ wegen Verleumdung.

Paris, 23. Okt. Nachrichten aus Tunis melden, daß die Truppen Ali Bey's sich weigerten, nach Bahhouan zu marschiren und erst durch die Drohung, die Reuterer zu erschließen, zum Gehorsam bewogen wurden. Zahlreiche Insurgenten sollen sich längs der Bahnstrecke zwischen Quezjerua und Bordjoug zusammen gerottet haben.

England.

London, 28. Okt. Der Dampfer „Glan Macduff“ auf der Fahrt von Liverpool nach Bombay, ist Donnerstag Abend an der Küste von Wales gescheitert. Von der Mannschaft sind 39 Personen umgekommen, drei gerettet.

Italien.

Rom, 22. Okt. Heute Morgen ist der direkte Eisenbahnzug von Spezia nach Pisa bei Sarzana aus noch unbekannter Ursache eingeleist. Ein Passagier ist todt, zwanzig sind verwundet. Die Minister Drepretis und Bertis befanden sich im Zuge, blieben aber unverletzt. Sie trafen Abends in Rom mit fünfständiger Verspätung ein.

Russland.

Petersburg, 20. Okt. (indirekt.) Es ist wiederum ein Schüler der Constantinow'schen Militärschule verhaftet worden. Es stellte sich bei genauer Untersuchung heraus, daß ein verbotener Briefwechsel durch einen ebenfalls bereits verhafteten Offizier vermittelt wurde. — Erst jetzt ist die Entdeckung gemacht, daß nach der Rückkehr der Garde nach Petersburg nihilistische Broschüren zu Tausenden unter die Garde-Regimenter vertheilt wurden.

Amerika.

New York, 20. Okt. Bei der gefrigen hundertjährigen Erinnerungsgfeier an den Sieg über die Engländer hielt der Präsident Arthur eine Rede, in welcher er sagte: Vor hundert Jahren wurde der Kampf um unsere Unabhängigkeit hier beendet und das Prinzip der Volkshoheit festgestellt. Die Rücksicht, welche aus dem Kampfe herrühren mochte, ist seit lange geschwunden, und es ist unmöglich, heute noch über unseren besiegten Feind zu triumphiren, angemessen aber ist es, uns des Patriotismus und der Treue unserer Vorfahren zu erinnern und unsere Söhne in die Erbschaft der Liebe zu der durch das Gesetz geschützten Freiheit einzusetzen. Ich bewillkomme die Delegirten Deutschlands und Frankreichs; ich erinnere an unsere Freundschaft mit den beiden Nationen, welche die Wandlungen des Jahrhunderts überlebte, und hoffe, daß diese Freundschaft auch fernerhin andauere und das Land nach innen und außen Frieden genieße.

Tages-Neuigkeiten.

— Stuttgart, 20. Okt. Der Herr Staatsminister des Innern von Hölder hat die Leitung seines Departements bereits übernommen und hat sich heute die Beamten der Oberregierung vorstellen lassen.

Feuilleton.

Die schöne Kathi.

Novelle von August Schrader.

(Fortsetzung)

„Und wenn er es mir schon halb und halb gesagt hätte?“ Aus Kathi's Augen blitzte ein seltsamer Strahl, und ihr Kopf hob sich hoch empor.

„Lajos?“ rief sie wie verlezt. „Unmöglich!“ Der Commandant der Schutzwehr wunderte sich einen Augenblick über den Ton, in welchem diese Worte gesprochen wurden.

„Es steht etwas dahinter,“ dachte er; „vielleicht hat der lange Niklas Glück gehabt, ich muß es um jeden Preis zu erforschen suchen. Beständig sich mein Argwohn, so jage ich den Unverschämten aus dem Hause.“

Mit Mühe legte er sein Gesicht wieder in die Falten der Freundlichkeit. „Ei, mein Kind,“ sagte er mit einem feinen Lächeln, „fürchtest Du, daß Dein Geheimniß verrathen werde?“

„Herr, ich habe keine Geheimnisse!“ antwortete Kathi unschuldig.

„Du liebst, nicht wahr?“ Kathi schlug die Augen auf ihre weiße Rüchenschürze; ihre kleinen beruhten Hände spielten verlegen mit dem Zipfel derselben.

„Unglücklich?“ fuhr Herr Gyabo fort.

Die Köchin antwortete nicht, aber ihr Gesicht blieb rubig.

In Herrn Gyabo regte sich ein Gefühl, das der Eifersucht nicht unähnlich war.

„Nun, habe ich Recht?“ fragte er kleinlaut.

„Sie haben Recht, Herr Gyabo!“ küßte Kathi indem sie zu ihren kleinen Füßen hinab sah.

„Und wer ist denn dieser glückliche Mann?“

„Das kann ich nicht sagen.“

„So muß ich ihn wohl errathen?“

„Das ist eine Unmöglichkeit!“ antwortete sie mit einem reizenden Lächeln der Verlegenheit.

Herr Gyabo lauschte einen Augenblick nach der Küchentür; als er bemerkte, daß die Haustür völlig ruhig war, fragte er:

„Ist er jung?“

„Nicht so alt als ich!“ küßte Kathi.

Der Commandant suchte; er dachte an Niklas, der kaum neunzehn Jahre alt war, und Lajos hatte ihm gesagt, daß seine Nichte zweiundzwanzig zähle. Er glaubte auf der Spur zu sein.

„Ist er reich?“ fragte er, denn er hatte die Absicht, die Armuth und Abhängigkeit seines Gehilfen zu schildern.

„Sehr reich!“ antwortete die Köchin.

Der Apotheker suchte zum zweiten Male. Niklas konnte es also nicht sein.

Er beschloß, seinen Plan zu ändern.

„Lebt er in Semlin, Kathi?“ fragte er, und der Verdacht stieg in ihm auf, die Köchin sei deshalb in seine Dienste getreten, um den Geliebten in der Nähe zu haben.

„Nein, Herr!“

„Ah, ich errothe — er ist Soldat!“

„Ein Soldat von hohem Range,“ antwortete Kathi.

— Den ersten Gewinn der Ausstellungs-Lotterie, den Brillantschmuck, erhielt Schreiner Fink a./Br. als Besitzer der Loosnummer 203,454.

— **Blauheuten**, 20. Okt. Dem äußeren Anschein nach ist es in Betreff der Reichstagswahl in unserem Bezirk noch recht still. So viel bis jetzt bestimmt ist, wird Stadtschultheiß Müller von Ehingen am nächsten Samstag mehrere Aborte besuchen und am Sonntag eine Wahlversammlung dahier halten. Von dem gegnerischen Kandidaten, Pfarrer U. von Tomerdingen, verlautet bis jetzt ganz wenig. Von den kompetentesten Seiten wird eine schwache Beteiligung der Wähler an der Wahl in Aussicht gestellt, wenn nicht in der letzten Stunde noch ein völliger Umschlag erfolgt.

— **Aus dem Oberamt Münsingen**, 20. Okt. Während wir in voriger Woche mehreremal größeren Schneefall hatten, hat sich in dieser Woche heitere Bitterung eingestellt, so daß die Feldgeschäfte und die Einheimung der Kartoffeln vollendet werden können. Letztere sind sowohl nach Quantität als nach Qualität heuer besser gerathen, als seit vielen Jahren, und werden per Str. zu 2 M. verkauft.

— **Biberach**, 19. Okt. Heute Nachmittag 5 Uhr fand eine Wählerversammlung im Kronensaal hier statt. Anwesend waren kaum etwa 140 Personen und eröffnet wurde dieselbe durch Franz Kaver Angele, Kaufmann von hier. Nach kurzen einleitenden Worten erhielt der Kandidat der Zentrums-Partei, Erbgraf v. Reipperg-Schwaigern das Wort. Dieser erklärte, daß als Katholik er sich verpflichtet fühle, die Interessen seines Glaubens im Reichstage zu verteidigen, und daß er als Württemberger den Süden Deutschlands gegen norddeutsche Bergewaltigung zu schützen habe. In wenigen Worten erklärte er für sich das seit 10 Jahren bekannte Zentrumsprogramm. Brennende Fragen wie Tabakmonopol, Altersversorgungsgesetz, Unterstützungswohnsitz etc. wurden damit erledigt, daß der Redner erklärte, daß hiesür noch keine Vorlagen vorhanden seien, das Zentrum aber erfahrene Männer genug besitze, denen er sich anschließen wolle. Nach halbstündiger Dauer hatte die Versammlung ein Ende. Ein Gegner erwähet dem Kandidaten nicht, da die nationale Partei des 16. Wahlkreises diesmal dem Wahlkampfe fern bleibt.

— **Ravensburg**, 20. Okt. Schaumarkt. Heutige Zufuhr 4000 Stück. Handel lebhaft, besonders durch die anwesenden Händler aus der Schweiz. Preis: Schafe das Paar 24 bis 46 M., Hammellämmer 36 M., Hammel 56 bis 60 M.

— **In Mergentheim** brach am 18. Okt. Nachts 8 1/4 Uhr. Feuer aus, das aber, bevor größerer Schaden entstand, entdeckt und bewältigt wurde. Der Brand entstand durch Fahrlässigkeit eines Brauburschen beim Schlafengehen.

— **Baden-Baden**, 20. Okt. Der Kaiser unternahm auch gestern Nachmittag im besten Wohlsein eine Spazierfahrt, speiste sodann mit der Kaiserin allein und nahm Abends den Tee bei derselben ein. Die Abreise Sr. Majestät ist der anhaltend günstigen Herbstwitterung wegen abermals verschoben worden und dürfte erst in der nächsten Woche, vielleicht am 25. oder 26. ds. erfolgen. Die Kaiserin besuchte im Laufe des gestrigen Tages den Bazar, der zum Besten der englischen Kirche veranstaltet ist.

— Die „Provinzial-Correspondenz“ schreibt: „Der Kaiser ist zwar von dem leichten Unwohlsein, welches ihn befallen hatte, nahezu wieder hergestellt, jedoch ist noch eine Heiserkeit zurückgeblieben, so daß bei der Abreise der Witterung noch einige Vorsicht geboten ist. Ueber die Abreise von Baden-Baden haben daher feste Entschlüsse noch nicht getroffen werden können. Nach der immerhin bald zu erwartenden Rückkehr gedenkt der Kaiser, an den bevorstehenden Jagden, wenn auch nicht in dem zuerst beabsichtigten Umfange, theilzunehmen.“

— **Baden-Baden**, 21. Okt. Der Kaiser unternahm gestern Nachmittag wieder eine Spazierfahrt. Der General-Feldmarschall Herwarth von Bittenfeld, welcher gestern hier eingetroffen war, wurde von dem Kaiser, der Kaiserin und dem Großherzog in Audienz empfangen. Heute hatte der Gouverneur von Straßburg, General v. Gottberg, Audienz bei Sr. Majestät.

— **Baden-Baden**, 23. Okt. Die Frau Großherzogin und Prinz

Ludwig von Baden wohnten gestern Abend dem Concerte im Konversationshause bei. Der Kaiser und die Kaiserin brachten den Abend in ihren Gemächern zu. Heute findet große Soirée mit Concert im großherzoglichen Schlosse statt. Wie verlautet, wäre die Rückreise des Kaisers nach Berlin für morgen Nachmittag in Aussicht genommen.

— Von der Rhön wird berichtet, daß das auf dem Gipfel des Kreuzberges stehende 80 Fuß hohe Kreuz, welches nach allen Richtungen des Frankensandes hin sichtbar war, ein Opfer der Stürme vom 11.—16. ds. geworden, indem es unmittelbar über den Stützen geknickt ist. Der ungefähr 50 Fuß lange abgerissene Theil zerfiel in nicht weniger als 16 Stücke. Der von den Stützen gehaltene Theil des Kreuzstammes hat noch eine Höhe von 25—27 Fuß. Dies Kreuz wurde auf Veranlassung des Königs Ludwig I. von Bayern hergestellt und in Gegenwart einer zahllosen Menschenmenge am Kreuzerhöhungsfeste 1847 errichtet.

— **Leipzig**, 21. Okt., 1 Uhr 20 Min. Nachm. Von den des Hochverraths Angeklagten sind die Regel, Wahr, Baum, Christ und Waterstrat freigesprochen. Meylow wurde zu zwei Jahren Gefängnis, die übrigen zu ein bis dritthalb Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— **Chemnitz**, 21. Okt. Am Dienstag Mittag wurde hier, wie das Tageblatt mittheilt, der sozialistische Reichstagsabgeordnete Max Kayser aus Dresden festgenommen und zur Verbüßung einer mehrmonatlichen Gefängnisstrafe nach Dresden transportirt. Dadurch ist ihm eine fernere Wahl-agitation gründlich unmöglich gemacht.

— **Berlin**, 21. Okt. Durch einen von hier aus verübten Depeschenschwindel ist dieser Tage versucht worden, das Fische Handlungshaus in Hamburg, welches Handelsniederlassungen in Magdeburg, Köln, Amsterdam und einer Anzahl anderer Großstädte hat, um bedeutende Summen zu bringen. Am 11. d. erhielt der Leiter der Filiale in Magdeburg ein Telegramm aus Berlin folgenden Inhalts: „Schicket sämtliche flüssige Kaffe telegraphisch an Josef Treseo, Unter den Linden Nr. 44.“ Unterzeichnet war das Tel. mit dem Namen des Handlungshaus: A. F. . . Der Leiter der Filiale, weld am dieses Tel. verdächtig erschien, fragte sursorglich telegr. bei dem Hauptgeschäft in Hamburg an, ob er das Geld schicken sollte. Die telegr. Rückantwort lautete: Nein, nicht schicken. Am folgenden Tage langte bei der Magdeburger Filiale ein Brief vom Hauptgeschäft in Hamburg ein, wonach der Chef des Hauses sich in Amsterdam befände und demnach das Telegramm von einem Betrüger abgeschickt sein müßte. Auf die sodann von Magdeburg an die hiesige Kriminalpolizei gemachte Mittheilung stellte dieselbe fest, daß im Hotel „Imperial“ Unter den Linden 44, am fraglichen Tage ein Kaufmann Josef Treseo mit einem türkischen Paß logirt und in seiner Begleitung ein Kaufmann Leopold Braus sich befunden habe. Beide sind jedoch bereits am 11. d. Abends 10 Uhr, nachdem sie gemeit hatten, daß ihre telegr. Anweisung nicht honorirt wurde, mit der Dübahn angeblich nach Petersburg abgereist. Der Begleiter Leopold Braus war bei der Magdeburger Filiale des Fischen Geschäfts vom März bis Mai c. als Buchhalter beschäftigt, sodann nach der Kölner Filiale versetzt und schließlich entlassen worden. Dieser, mit dem Geschäftsverlehr im Fischen Geschäft vertraut, hat zweifelsohne mit dem Treseo sich zur Ausführung des Schwindels vereinigt.

— Der „Elb. Btg.“ wird geschrieben, daß in jüngster Zeit Erhebungen und genaue Berechnungen über event. zu leistende Entschädigung bei Einführung des Tabakmonopols durch einen Geh. Oberregierungs-Rath aus dem Reichs-Schatzamt in Berlin, den Leiter der kaiserlichen Tabakmanufaktur zu Straßburg, Regierungsrath Dr. Koller, sowie den technischen Direktor Schmitter in Straßburg stattgefunden haben.

— **Amsterdam**, 21. Oktbr., 6 Uhr 25 Min. Nm. Der Steamer „Koning Reberlanden“ heimkehrend von Batavia und am 4. d. unter 50° N. und 64° O. L. ist in Folge eines Bruchs der Schraubenwelle am 5. d. gesunken. Alle Personen sind in Schiffsbooten gerettet und für 3 Wochen mit Proviant versehen nach den Chagos-Inseln gesegelt. Eines der Boote ist mit dem ersten Offizier und 40 Personen am 11. von dem Steamer „Wyberton“ aufgenommen worden und am 20. d. in Aden angekommen. Die übrigen 6 Boote haben wahrscheinlich die Chagos-Inseln

„Das dachte ich mir!“ rief Herr Szabo.
„Was?“ fragte sie verwundert.
„Er diente im Heere der Rebellen, wo die Bagdälle leicht Obristen, selbst Generale wurden! Ah, mit dem hohen Range ist es aus, mein Kind. Die Herren Obristen und Generale laufen ohne Regimenter durch das Land, wenn sie nicht erhängt oder erschossen sind. Also daher kommt Deine Traurigkeit?“ Mein Kind, mit einem Rebellen mußt Du es nicht halten, alle diese Leute haben keinen guten Charakter. Ein anderes Städtchen, ein anderes Mädchen! Man kennt das. Wer weiß, mit welcher Person Dein Angebeteter jetzt Liebäugel, wenn er mit heiler Haut davon gekommen ist.“
„Sie irren, Herr Szabo, er ist kein Rebelle, er ist im Gegentheil —“
„Nun, so sage es endlich, wer er ist!“ rief der ungeduldige Apotheker.
Rathi zögerte einen Augenblick, dann flüsterte sie ganz leise:
„Der junge General von S. . . .“
Der Commandant glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen. Starr sah er die Köchin an.
„Wer? Wer?“ fragte er endlich gedehnt.
Die schöne Rathi verhüllte ihr Gesicht mit der Schürze, als ob sie sich schämte, die Verwegenheit ihrer Neigung bekannt zu haben.
„Der General?“ fragte Herr Szabo noch einmal.
Sie nickte mit dem Kopfe.
„Mädchen, bist Du toll?“
„Ach ja, das habe ich mir schon oft gesagt!“ flüsterte sie.
„Rathi, Du lieferst den Beweis, daß Du ein loyales Mädchen bist — das ist mir lieb. Du sollst in meinem Hause bleiben, so lange es Dir gefällt.“

„Ich danke, Herr Szabo.“
„Hier, nimm,“ fügte er hinzu, indem er eine Börse aus seiner Tasche zog — es ist Dein halbjähriger Lohn in Voraus — kaufe Dir Kleider oder was Du sonst brauchst, ich habe es gern, wenn meine Domestiken nett gekleidet gehen.“
Ohne zu zögern, nahm Rathi die Börse an; sie machte einen Knix, und verbergte sie in der Tasche ihrer Schürze. Diese Bereitwilligkeit machte den verliebten Apotheker so kühn, daß er die Wange der Köchin streichelte. Fast wäre er in lauter Bewunderung ausgebrochen über die Zartheit der weichen Haut.
„Rathi,“ murmelte er zärtlich, „wenn ich meine Sorge für Dich etwas mehr ausdehne, als ich es sonst für meine Rädde gethan, so bedenke, daß ich Wittwer bin und Niemandem Rechenschaft von meinen Handlungen schulde. Hörs Du, Rathi? Vergiß nicht, daß ich Wittwer bin!“
„Herr Szabo!“ rief in diesem Augenblicke eine tiefe Bostimme.
Die Köchin sprang erschreckt zu dem Herde. Der Geruch wandte sich nach der Küchentür. Da stand der lange Niklas mit aufgerissener Munde auf der Schwelle.
„Was gibts?“ fragte der Hausherr in einem strengen Tone. „Warum ziehst Du nicht die Glocke, wenn ich in der Apotheke nöthig bin?“
„Herr Szabo, hören Sie denn Nichts?“ fragte der Gehülfe, dessen Blicke unablässig auf Rathi ruhten.
Alle lauschten. Ein Marsch von Trommeln ließ sich in der Entfernung vernehmen.

(Fortsetzung folgt)



erreicht. Die englische Autorität zu Aden telegraphirte nach Colombo, um Dampfer dahin zu senden.

Die neue französische Expedition, die von Bordeaux mit dem Paketboote Gironde nach dem oberen Senegal abgeht, besteht aus 8 Offizieren, 3 Ärzten, 1 Ingenieur und 17 andern Beamten. Den Oberbefehl übernimmt am Senegal Oberst Borgas-Desbordes. Ziel ist der französische Posten Kita im Sudan. Die Rückkehr nach Frankreich soll im Mai 1882 stattfinden.

Tagesordnung

des R. Amtsgerichts Calw in der öffentlichen Sitzung am Samstag, den 29. Oktbr. 1881, Vormittags 10 Uhr über Forststrassachen.

- a. Namen der Angeklagten: 1) Georg Blatz, Holzhausersohn in Staatswald Frohnwald, Revier Hoffett. 2) Jakob Speidel, Maurers Ehefrau. 3) Marie Kobler. 4) Auguste Riepp, ledig. b. Namen der beschädigten Waldeigentümer, bezw. Ort der That. 1) Heinrich Perrot von Calw. 2) Christian Dietz von da. 3) Friedrich Haag, Schusterlehrling in Michelberg. 4) Joh. Georg Bächle von da. 5) Friedrich Bächle, Schuhmachers Ehefrau von da. 6) Klaiber, Karl, Hietensjunge in Michelberg. 7) Würster, Friedrich, Bauers Wittwe von da. 8) Reisenbacher, Joh. Georg in Altburg. 9) Friedrich Lay, Tagelöhner von da.

Amtliche Bekanntmachungen.

Neue Schulklasse. — Arbeitsunterricht.

Auf Antrag der bürgerlichen Kollegien ist wegen Ueberfüllung der Volksschulklassen von der Oberschulbehörde eine neue Unterlehrerstelle gegründet worden. Es wird darum mit Anfang der nächsten Woche eine weitere Klasse eröffnet und in Folge davon theilweise eine andere Vertheilung der Schulkinder in den verschiedenen Klassen vorgenommen werden. Desgleichen hat die hohe Oberschulbehörde genehmigt, daß von jetzt an in den hiesigen Mädchenschulen der Unterricht in den weiblichen Arbeiten als ein allgemein verbindliches Schulfach behandelt wird, so daß unerlaubtes Veräumen dieser Unterrichtsstunden ebenso abgerügt wird wie die sonstigen geschwändrigen Schulversäumnisse. — Damit der Unterricht ausgiebiger als bisher erteilt werden kann, sind 2 Arbeiterinnen angestellt, für die Oberklassen Lehrerin Lig, für die Mittel- und Unterklassen Katharine Böttlinger, welche beide eine Gehilfin zur Seite haben. — Diejenigen Eltern, welche triftige, dringende Gründe für Dispensirung ihrer Kinder vom Besuch des Arbeitsunterrichts haben, sind aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche je am Anfang eines Schulhalbjahrs, für die Mädchen Volksschule bei Hrn. Aufsichtlehrer Kopp, für die Mädchenmittelschule bei Hrn. Aufsel vorzubringen. Der Kostenanwand für diesen neu eingerichteten Arbeitsunterricht wird theils, wie bisher, durch die Sammlungen des Frauenvereins für die „Strickschule“, theils durch ein kleines Schulgeld, welches die Schülerinnen zu bezahlen haben, gedeckt werden. Für die Volksschülerinnen beträgt dasselbe vierteljährlich 25 Pfennig, für die Mittelschülerinnen 50 Pfennig. — Diejenigen Eltern, welchen es schwer fällt, auch dieses kleine Schulgeld zu entrichten, haben am Anfang des Schuljahrs ihre Gesuche um Nachlass desselben bei Hrn. Aufsichtlehrer Kopp vorzubringen. — Es ist zu hoffen, daß auch solche Eltern, welche bisher ihre Kinder vom Besuch des Arbeitsunterrichts ferne gehalten haben, einsehen lernen, welchen Gewinn für das Leben ihre Kinder durch regelmäßige Theilnahme an diesem Unterricht davontragen. Calw, 21. Oktober 1881.

Ortschulbehörde: Vera. Schuldt.

Verkauf von Korbweiden.

Am Mittwoch, den 26. ds., Mittags 1 Uhr, werden auf dem Bahnhof Calw 36 Bund diesjährige Weiden im Gesamtgewicht von ca. 30 Ctr. im öffentlichen Aufsteich verkauft. Kgl. Betriebsbauamt.

Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache des verstorb. Gottlieb Jakob Schuler, gew. Reggers von Flelsche im werden sämtliche Gläubiger desselben hiemit aufgefordert ihre Ansprüche — soweit es nicht schon geschehen — binnen 10 Tagen bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen und zu erweisen, widrigenfalls sie voraussichtlich keinerlei Befriedigung zu erwarten hätten. Den 20. Oktober 1881. R. Gerichtsnotariat Calw. Erhardt

machen und zu erweisen, widrigenfalls sie voraussichtlich keinerlei Befriedigung zu erwarten hätten. Den 20. Oktober 1881. R. Gerichtsnotariat Calw. Erhardt

Haus- und Güter-Verkauf.

In der Kontursache des Jakob Schmauderer, Bäckers in Zainen bringe ich am Freitag, den 28. Oktober 1881, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Weissenbach folgende Liegenschaften zum Verkauf an den Meistbietenden: das Wohnhaus Nr. 19 mit Bäckereieinrichtung, Stall, Scheuer und

- 14) Heinrich Koch, Bahnwärterssohn in Stammheim. 15) Magdalene Schmid in Göttingen. 16) Gottlieb Eisenhardt von da. 17) Gottlieb Dingler von da. 18) Matthäus Kufner, Bauer in Unterhaugstett. 19) Karl König in Höfen, O. A. Neuenbürg. 20) Schuhmacher Kopp in Liebenzell. 21) Adam Wolf, Maurer in Dachtel. 22) jung Johannes Baitinger von Dachtel. 23) alt Johannes Baitinger, Schuhmacher von da. 24) Anna Maria Kling, Bauers Ehefrau von Runklingen, Calw, 22. Oktober 1881.

Vermittler.

[Am Stuttgarter Hoftheater] sind folgende Novitäten in Vorbereitung: Die preisgekrönte „Agnes von Meran“ von Nibel, „Die Argonauten“ von Grillparzer, ferner „Die Goldprobe“ und das Kretel'sche Stück „Die Tochter Belials.“ In der Oper wird Spohr's „Jessonda“ neu einstudirt. (Der Maler Meissonier) hat die bedauerliche Nachricht erhalten, daß eines der bedeutendsten und jedenfalls das dem Umfange nach größte seiner Werke: „Die Artilleriecharge in der Schlacht bei Eylau“, in dem Hause des Herrn Vanderbilt, der es von ihm für 400,000 Franks erstanden hatte, in Newyork ein Raub der Flammen geworden ist. [In St. Louis] soll im nächsten Jahr ein Kongreß stattfinden, in dem sich die Klubs der Dicksten und Dünnsten ein Rendezvous geben. Der dickste und der dünnste Mann der Union sollen je eine Prämie von 1000 Dollars erhalten. Man glaubt, daß dieser „Kongreß“ zahlreich besucht wird.

30 a 17 qm = 7/8 Mrz. 31,6 R. Ader dabei, woraus 1 Schöpfbrunnen oben auf der Zainen. Anschlag 1770 M. 96 a 95 qm = 3 Mrz. 29,2 R. Aeder in 3 Parzellen, unten auf der Zainen. Anschlag 1020 M. Wilbbad, den 13. Oktober 1881. Kontursverwalter Amtsnotar Rebleisen.

Anmeldung von Dienstboten betr.

Da es immer noch häufig vorkommt, daß fremde Dienstboten, Mägde etc. hier in Dienstverhältnisse treten, ohne daß der Vorkauf gemäß von den Dienstherrschäften innerhalb der ersten 8 Tage die Dienstboten polizeilich angemeldet, insbesondere ihre Legitimationspapiere, Heimathscheine etc. vorgelegt werden, so sieht man sich veranlaßt, die bestehende Vorschrift zur genaueren Nachachtung bei Vermeidung von Strafe in Erinnerung zu bringen, um so mehr, da im Unterlassungsfall nach dem Unterstüßungs-Wohnsitz-Gesetz nachtheilige Folgen für die Gemeinde entstehen. Am 24. Oktober 1881. Stadtschultheißenamt. Schuldt.

Privat-Anzeigen.

Mit Garantie für Reinheit offerire weiße und rothe Ungar-Weine und gebe auf Wunsch Proben in jeder gewünschten Quantität von einer oder mehreren Sorten billig ab. Zainen (Wärtha) A. Kirchner.

Saatmanns Hausmittel

1. gegen Magenleiden, Magenschwäche, Magenkrampf, Magenverstopfung, Kolik, Diarrhöe, Verstopfung, Schindeln, Kopfschmerz etc., 2. gegen Husten, Catarrh, Catarrhdarmer, Brustverstopfung etc., 3. gegen Sichts, Rheumatismus, Steifigkeit der Gelenke etc.; allbewährt, tausendfach erprobte Hausmittel, (die in keiner Familie fehlen sollten) welche man sich mit geringen Kosten selbst bereiten kann, theilt ich Allen, welche eine Probestunde zur Rückantwort einreichen, kostenfrei mit. D. Weder, E. E. Braunshweig.

Bergmann's Theerschwefel-Seife bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei J. Bertschinger.

Empfehlung. Wische, wasserd. Schuhfett, Kid-Creme, flüssiges Waschblau und Tinte billigt bei P. Döring.

Milch ist zu haben bei Ga. Pirrommer, Biergasse, und Friedr. Pirrommer am Ledereck. Mehrere noch gute Krautstanden sind billig zu verkaufen bei Chr. Widmann.

Ein kräftiger Junge, der die Bäckerei zu erlernen wünscht, wird angenommen. Näheres bei Metzger Schaub in Hirsau.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit findet auf Martini gute Stelle bei Direktor Schneider in Pforzheim.

Ein ordentliches Mädchen findet bis Martini eine Stelle; wo? ist im Compt. d. Bl. zu erfragen. Einige Wagen hat zu verkaufen Reuthlinger, Bäder.



Emberg.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, den 27. Oktober,
 in das Gasthaus zum Hirsch in Schmied freundlich ein.
Ulrich Rothacker
 von Emberg.
Christine Reutschler,
 Hirschwirthstochter von Schmied.

An die Wähler zum Reichstag.

Nachdem der seitherige Vertreter des VII. württemberg. Wahlkreises, Herr Kommerzienrath **Julius Staelin** von hier, sich bereit erklärt hat, wieder eine Wahl als Reichstags-Abgeordneter anzunehmen, und eine große Anzahl von Wählern aus den zum Wahlkreis gehörigen Bezirken sich bereit erklärt hat, seine Wahl zu unterstützen, erlauben wir uns an alle Wähler, welche sich mit den von dem Kandidaten vertretenen Ansichten ganz oder in den Hauptfragen in Uebereinstimmung befinden, die Bitte, an dem Wahltag ihr Stimmrecht auszuüben und damit zu beweisen, daß sie die für die Vertretung des Volkes im geeinigten deutschen Reiche geschaffenen Einrichtungen und die hohe Wichtigkeit einer solchen Wahl zu schätzen zu wissen.

Das Wahlkomité
für **Julius Staelin.**

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Stand am 1. Oktober 1881.

Versichert 57072 Personen mit 389,572,700 Mark
 Bankfonds 100,250,000

Die Bank verteilt alle Ueberschüsse voll und unverfälscht an die Versicherten und gewährt auf jede Normalprämie Dividende. Die letztere beträgt in diesem Jahre 39% der Jahresprämie, wird aber in den nächsten Jahren voraussichtlich noch weiter steigen, nämlich auf 42% im Jahre 1882, auf 43% im Jahre 1883 und auf 44% im Jahre 1884.

Zur Bestellung von Diebstahlversicherungen gewährt die Bank Darlehen unter außergewöhnlich günstigen Bedingungen.

Versicherungsanträge vermittelt:

Emil Georgii.

Zualich suche ich einige tüchtige Hilfsagenten gegen gute Provision.

Basler Lebens-Versich.-Gesellschaft.

Garantiefonds Ende vorigen Jahres bereits
17 Millionen Mark.

Die Agentur unserer in ganz Württemberg wie auch am hiesigen Plage bestens eingeführten Gesellschaft ist für Calw und Umgebung vacant und wollen sich behufs Wiederbeschaffung vertrauenswürdiger Bewerber, welche neben dem Prämienincasso hauptsächlich auch in Ausdehnung unseres Geschäftes sich selbstthätig bemühen, melden an

die Generalagentur der Basler Lebens-Versich.-Gesellschaft
in Stuttgart.

NB. Hohe Provision zugesichert, bei besonderer Befähigung Extravergütung. Die Gesellschaft verteilt schon nach 2 Jahren an die mit Gewinnanteil Versicherten 75% des jährlichen Reingewinns als Dividende.

Calw. Fruchtpreise am 22. Oktober 1881.

Getreidegattung.	Vorrat.	Reue.	Gesamt.	Deutlicher Betrag.	Im Reich.	Vollkorn.	Mittel.	Niederst.	Verkaufspreis.	Wegen den vor. Durchschnittspreis mehr wenig		
										Str.	Str.	Str.
Weizen	—	14	14	14	—	—	12	50	—	175	—	—
Kornen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste neue	—	3	3	3	—	—	9	25	—	27	75	—
Dinkel alt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	44	44	44	—	—	9	40	9	20	408	10
Haber alt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	152	152	142	10	—	8	7	57	7	40	1075
Gewöhnlich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	213	213	203	10	—	—	—	—	—	—	1685

Stadtschultheißenamt.

Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart		1/2 Kilo Kalbfleisch mit 1/10 Zugabe	
auf dem Wochenmarkt vom 22. Oktober 1881		50.	55.
1 Kilo süße Butter	2. 24.	1/2 Kilo Rindfleisch mit 1/10 Zugabe	54.
1 Kilo saure Butter	2. —.	1/2 Kilo Hammelfleisch m. 1/10 Zugabe	70.
1 Kilo Rindschmalz	2. 40.	1 Kilo weißes Brod	32.
1 Kilo Schweineschmalz	1. 60.	1 Kilo halbweißes Brod	28.
1 Liter Milch	1. 16.	1 Kilo schwarzbrod	24.
10 frische Eier	65.	1 Paar Waden wiegen 80 Gramm.	—
1 Kilo Wehl Nr. 0	46.	50 Kilo Hen	4. 30 bis 4. 50.
1 Kilo Wehl Nr. 1	42.	50 Kilo neues Stroh	3. 10 bis 3. 60.
1 junger Gans	4. —.	1 Km. Buchenholz	11. 50.
1 Ente	1. 80.	1 Km. Birkenholz	10. —.
1 Huhn	1. 20.	1 Km. Tannenholz	7. 50.
1 Kilo Erbsen	48.	Fleischpreise in der Markthalle:	
1 Kilo Linsen	50.	Rindfleisch 48 J, Schweinefleisch 65 J, Kalbfleisch 48 J, Hammelfleisch 54 J je dr 1/2 Kilo.	—
1 Kilo Bohnen	24.	Frankfurter Goldkurs vom 20. Oktober 1881.	
1 Kilo Weizen	24.	20. Frankenstücke	16 17—21.
1 Kilo Bohnen	40.	Engl. Sovereigns	20 37—42.
50 Kilo Haber	8. — bis 8. 50.	Russ. Imperials	16 71—75.
50 Kilo neue Kartoffeln	2.60 bis 3. —.	Dufaten	9 61—65.
1/2 Kilo Rastochsenfleisch mit 1/10 Zugabe	60.	Dollars in Gold	4 22—26.
1/2 Kilo Schweinefleisch mit 1/10 Zugabe	70.	Reichsbank-Diskonto 5 1/2 %.	

Nur 8 Tage diesmal in Calw! Im Laden im Gasthaus z. Engel. Günstigste Gelegenheit! Neeller Ausverkauf.

Jede Hausfrau, jede Dame überzeugen sich!!

Vollkommene große Halbkanellhemden, nichts aus der Breite genommen, Mk. 1. 80 bis Mk. 2. —.
 Große Zeugleschürzen, schwere Waare, von 55 Pfg. an.
 Eine große Parthie Corsetts von Mk. 1. bis zu den feinsten.
 Rein wollene rothe und grau festonirte Kanellröcke Mk. 4.
 Rein leinene Tischdecken von Mk. 2. 50.
 Kommodendecken in reiner Wolle von Mk. 1. 30.
 Leinene Handtücher, Meter lang, 20, 30, 40 und 50 Pfg.
 Große türkischrothe Taschentücher 30 Pfg.
 Kindertaschentücher 8 J, leinene 20 Pfg.
 Vollkommen schwere weiße Stahltuchhemden für Frauen Mk. 1. 70., für Herren Mk. 1. 80.
 Feine weiße Herrenhemden, leinene Brust, 3, 4 und 5 Mk.
 Damenhemden mit Stickerei Mk. 2. 50. bis Mk. 3., feine Zucht-hausarbeit.
 Vollkommen gestricke Frauenröcke zu Mk. 1. 80., für Kinder von 50 Pfg. an.
 Große Halbkanellhosen für Frauen Mk. 1. 40., weiße von Schirting mit Stickerei von Mk. 1. 20. an.
 Eine große Parthie Abendtücher sehr billig.
 Damen-Kiljedöcke von Mk. 2., 3., 4 und 5 Mk., für Kinder von Mk. 1. an.
 2 Ellen lange Tischtücher, weiße, zu Mk. 1. 50., in reinem Leinen Mk. 2. 50.
 Servietten, brillante Waare, 1/2 Fugend Mk. 2. 50.
 Unterleibchen von Mk. 1. an bis Mk. 3.
 Vochanghose von 17 Pfg. an bis zu den feinsten.
 Knabenhemden von 80 Pfg. an bis Mk. 1. 50.
 Gestricke Kinderröckchen von 40 Pfg. an.
 Vollkommen große Bettüberwürfe von Mk. 2. 50. an.
 Herren-Cachenez von 40 Pfg. an, rein seidene von Mk. 2. 50. an.
Eine Parthie Woll-Flanell, 2 Ellen breit, nur 90 Pfg. Eine Parthie farbige Frauen- und Herrenhemden von schwerem französischem Flanell 2 Mark 20 Pfg. Guter Baumwoll-Flanell nur 30 Pfg., der allerbeste 36 Pfg.

Nur 8 Tage in Calw im Engel!
Geschwister Levison
aus Stuttgart.

Rein wollene Flanelle
2 Ellen breit, Mark 1. 20 Pfg.

Eine Parthie
Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe
von 30 Pfennig an.

Diesmal versäume Niemand
zu kommen!!

Sonntag bleibt zum Ausverkauf der
Laden auch geöffnet.

